

Abonnement:

Für 6 Monate . . . . . 6\$000
. . . 3 Monate . . . . . 3\$000

Nach Europa kostet das Blatt 24 Mark jährlich.

Anzeigen

werden nur bei Vorauszahlung aufgenommen.

Erscheint

wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend.

Expedition: Rua de S. José 63.

Briefe: Caixa do Correio N. 110.

Germania

Allgemeine deutsche Zeitung für Brasilien.

Mit der wöchentl. Beilage: „Illustrirtes Unterhaltungsblatt.“

Agenturen:

Santos: Henrique Beyrodt.
Campinas: F. Würgler, Rua de S. Carlos 95.
Limeira: Eduard Stahl.
Rio Claro: L. Barthmann.
Piracicaba: Bento Vollet.
São João da Boa-Vista: José Jahnel.
Estação de Leme: Heinrich Waldvogel.
Rio de Janeiro: C. Müller, Rua do Hospício 89
Taubaté: Luiz Rosner.
Donna Francisca: L. H. Schultz.
Curityba: Robert Hauer, R. da Imperatriz 68 u. 70.
Für Deutschland:
Carl Buckler in Eisenberg (Thüringen).

Politischer Horizont.

XXXIV.

Ein merkwürdiger Zug charakterisirt die gegenwärtige Politik der beiden monarchistischen Parteien in der Provinz São Paulo.

Die Liberalen, welche, wie wir dies gelegentlich des Provinziallandtags durch Referenzen aus den Reden des Dr. Augusto Queiroz darlegten, liebäugelten mit den Republikanern — so lange sie sich in Opposition befanden. Jetzt erlassen vier der im ersten Wahlgange gewählten Generaldeputirten, unter ihnen auch Dr. Augusto Queiroz, einen Aufruf an die Wähler des 9. Distrikts, wo die Stichwahl zwischen einem Republikaner und einem Konservativen stattfindet, und legen den Wählern an's Herz, für den konservativen Kandidaten zu stimmen, weil es den Liberalen als Monarchisten nicht anstehe, für einen Republikaner zu stimmen.

Die Konservativen dagegen, d. h. die União Conservadora, mit andern Worten Prado, rathen ihren Anhängern geradezu, in den Distrikten, wo Stichwahlen zwischen Republikanern und Liberalen stattfinden, für die republikanischen Kandidaten zu stimmen. Prado sagt, die Monarchisten könnten das ungehindert thun, da die Monarchie dadurch nicht in Gefahr gerathe, und als Konservative, d. h. als abgetretene Partei, müssten sie es thun, um der Regierungspartei eine Schlappe beizubringen und ihr zu zeigen, dass man mit ihrem Programm nicht einverstanden sei, sowie um sich für die Massentlassungen konservativer Beamten zu rächen.

Um scharfe Kritik zu üben, können wir keiner der beiden Parteien in ihrem Vorgehen Recht geben. Weshalb lässt die liberale Partei im 9. Distrikt nicht ruhig die Konservativen und die Republikaner ihren Wahlkampf ausfechten und rath den Liberalen nicht lieber, ruhig zu Hause zu bleiben? Fürchtet sie etwa, in den andern Distrikten im Kampf mit dem republikanischen Element zu unterliegen, und will sie so der Wahl eines weiteren Republikaners im 9. Distrikt vorbeugen? Hat sie solch grossen Respekt vor den Republikanern, dass sie fürchtet, vier oder fünf als Deputirte könnten die Monarchie über den Haufen werfen?

Dennoch legt die liberale Partei in ihrer Handlungsweise mehr Prinzipientreue an den Tag als die konservative.

Sie will mit den Konservativen stimmen lassen, weil es Monarchisten sind, gegen Republikaner. Die Konservativen hingegen thun gerade das Gegentheil, sie stimmen für Republikaner gegen Monarchisten, verrathen also ihre eigenste heiligste Ueberzeugung.

Sie stellen die Parteiinteressen über diejenigen der Monarchie, deren treueste Vorkämpfer sie, ihrem Parteinamen nach, eigentlich sein sollten.

Prado's Karren scheint uns damit auf eine schiefe Ebene gerathen zu sein, wo es ihm sehr schwer werden wird, denselben zu hemmen, denn bei einer solchen Anfangsgeschwindigkeit wird er sich dem Beschleunigungsgesetz schwerlich entziehen können, und noch schwerer wird es ihm werden, sein Gefährt zum Stehen, zur Umkehr und zur Wiederreichung des Gipfels zu bringen.

Die Centralregierung fährt fort, mittelst Verleihung von Orden, Titeln und Offizierstellen in der Guarda Nacional, sowie mittelst pekuniärer Unterstützung an die Landwirthschaft, Prosejten zu machen. Es ist nicht zu bestreiten, dass die Popularität des Kabinetts Ouro Preto mit jedem Tage wächst und wir konstatiren dies um so freudiger, als damit die berechtigten Hoffnungen Hand in Hand gehen, die für uns Ausländer so wichtigen Reformen verwirklicht zu sehen. Ein grösseres Vertrauen auf allen Gebieten ist wohl nie einem Kabinet entgegengebracht worden.

Dass auf dem Gebiete der öffentlichen sowohl als der Privatfinanzen sich das Vertrauen praktisch verwirklicht, ist eine natürliche Konsequenz. Es entstehen Banken und Gesellschaften, von denen man sich vor Jahresfrist nichts träumen liess. Die öffentliche Anleihe sowohl als die neugegründete Banco Constructor wurden mehr als doppelt überzeichnet, und als Gründer figuriren die respektabelsten Namen der Rio'er Handelswelt, so dass von Schwindel keine Rede sein kann. Die S. Paulo-Bank wurde in 14 Tagen mit 10,000 Contos Kapital gegründet, hauptsächlich mit dem Gelde, welches für die Rio Claro-Bahn gezahlt wurde.

Der Kurs steht fest auf 27 1/4, also ca. 2% über pari.

Wenn also alles für das Kabinet günstig steht, so können wir unsere Hoffnungen auf Verwirklichung der dem Lande so nöthigen und von uns so erwünschten Reformen wohl in Erfüllung gehen sehen.

Aus Paraná.

Korrespondenz von Curityba, Mitte September 1889.

Vor einiger Zeit ging eine Notiz durch die Blätter, dass in unserer Provinz die Militär-Vermessungskommission, welche die strategische

Strasse nach der Provinz Matto Grosso aufzuschlagen hat, im Urwalde auf einen bis jetzt unbekanntem Indianerstamm gestossen sei. Es wurden alsbald nähere Untersuchungen gepflogen, welche ergaben, dass diese Indianer dem Stamme der Guarany's verwandt seien und wahrscheinlich aus Paraguay und Matto Grosso sich nach der Provinz gewandt haben. Zwölf Leguas von dem letzten Aldeamento do Chacó wurden die ersten Anzeichen dieses Völkerstammes gefunden. Jetzt wird Hr. João Augusto Marcondes de Albuquerque die Catechese dieser Indianer übernehmen und die eingehendsten Studien über dieses neuentdeckte Völkchen machen und veröffentlichen. Diese Berichte dürften besonders für die Anthropologen von Interesse sein.

In der Militärkolonie Chapécó am Xanxeré wurde der deutsche Kolonist Reinhold Veit ermordet. Veit wohnte ganz allein im Urwalde, und da es bekannt war, dass er über einige Hundert Milreis Baargeld verfügte, so machten sich zwei Brasilianer, João Garcia und Manoel Ferreres, zusammen und führten den Mord gemeinschaftlich aus, nahmen das vorhandene Geld zu sich und suchten dann das Weite. Den Bemühungen des Koloniedirektors Major Bormann gelang es sehr bald, die beiden Raubmörder festzunehmen und nach Palmas in die Cadeia zu überführen, wo ihnen der Prozess gemacht werden wird.

Der Weiterbau der Paraná-Bahn scheint ernstlich in Frage gestellt. Die Gesellschaft hat von der Regierung einen Kontrakt, laut welchem pro Kilometer 30 Contos verrechnet und 7% Zinsgarantie zugesichert werden soll. Vor Kurzem trat die Gesellschaft an den Ackerbauminister heran und verlangte für die Strecke Curityba-Campo Largo 180 Contos mehr als ursprünglich kontraktirt war. Der Ackerbauminister lebte dieses Gesuch rundweg ab, wogegen von dem Vertreter des Unternehmens erklärt wurde, die Bahn dann überhaupt nicht bauen zu wollen. Der Deputirte des 2. Distrikts, Hr. Präsident Manoel Alves Araujo, wird, ehe er sich nach Rio zu den Reichstagsitzungen begibt, nochmals diese Strecke bereisen, um vermittelnd zu wirken. Beide Deputirte unserer Provinz sollen bereit sein, alles daran zu setzen, um den Weiterbau, von welchem thatsächlich die Zukunft der Provinz abhängt, zu beschleunigen. Es wäre wohl das Beste, wenn die Regierung diesen, an sich nicht sehr bedeutenden Betrag bewilligte, damit der Bau endlich einmal in Angriff genommen würde.

Das Herva-Maté-Geschäft ist wohl das einzige in dieser Provinz, das einen Fortschritt zu verzeichnen hat. Zu den schon bestehenden Fabriken werden noch zwei neue hinzukommen: die eine baut Hr. Pedro Hey in Tintiquere, eine zweite Hr. Jacob Hey in Curityba. Zu diesen neuen Mühlen hat der strebsame Maschinenfabrikant Hr. Friedrich Sägmüller eine neue Zerkleinerungsmaschine, eigenes System, geliefert, von welchem man sehr grosse Vortheile für die Maté-Produktion erwartet. Hr. Sägmüller denkt, auf seine für hier sehr wichtige Erfindung ein Patent zu nehmen.

Die Assembléa Provincial hat am 16. d. ihre Sitzungen wieder aufgenommen. Mit dieser Session geht die diesjährige Periode zu Ende und am 15. Februar k. J. wird die neugewählte Assembléa zur ersten Sitzung zusammentreten. In Assunguy de Cima verunglückten beim Waldschlagen zwei Männer durch einen fallenden Baum. Einer derselben blieb augenblicklich todt, während der andere lebensgefährlich verletzt wurde.

Im Munizipium Antonina wird eine Zuckerfabrik eingerichtet werden. Das Kapital (1000 Contos) ist beisammen und der Ackerbauminister hat die Erlaubniss erteilt. Die Produktionsfähigkeit der zu gründenden Fabrik wird per Jahr auf 50,000 Sack Zucker veranschlagt. Es wird demnach Paraná nicht mehr auf die Einfuhr von Zucker angewiesen sein. Für diesen Konsumartikel geben alljährlich 600 Contos nach anderen Provinzen. Aber nicht allein eine Zuckerfabrik wird die Provinz erhalten, sondern auch eine Salzsiederei. Hr. Josef Bresick, Oesterreicher, hat mit noch zwei Herren eine Compagnie gebildet, um in Paranaguá eine Saline nach jener Methode, nach welcher in Istrien das Salz aus Meerwasser gewonnen wird, einzurichten. Der Provinzialpräsident hat bereitwilligst die Erlaubniss hierzu ertbeilt und der Munizipalkammer sowie dem Juiz Commissario von Paranaguá dringend empfohlen, dem Unternehmen allen möglichen Vorschub und Begünstigungen zu gewähren. Wir wünschen aufrichtig, dass diese beiden Unternehmen vom besten Erfolge begleitet sein mögen.

Sonnabend den 14. d. starb der kaum in sein Amt eingearbeitete liberale Polizei-Kommandant Hr. Manoel Leopoldo Marques. Es ist dies innerhalb 2 Jahren der zweite Polizei-Kommandant, welcher durch den Tod abberufen wurde.

Während ich dieses schreibe, publiciren die Blätter ein Telegramm des Inhalts, dass am 14. d. in Rio das Dekret unterzeichnet worden sei, nach welchem die Bahn endgültig gebaut werden soll.

Dieses schnelle Resultat ist hauptsächlich den Bemühungen des Conselheiro Alves Araujo zu verdanken. Nun, diese Woche ist ja für Paraná eine ereignisreiche — in Dekreten nämlich —: Matémühlen, Salzwerk, Zuckerfabrik, Bahnverlängerung — sag' Paraná, was willst du noch mehr? Hoffentlich kommen alle diese schönen und notwendigen Dinge zur Ausführung und bleiben nicht nur, wie so manches andere, auf dem Papiere.

In Rio Negro und Curityba haben sich eine Anzahl Deutsche, wie auch einige Italiener, naturalisiren lassen.

Die „Tribuna“, welche vor den Wahlen an Stelle der konservativen „Gazeta Paranaense“ trat, ist nach der schmachlichen Wahlniederlage selig in dem Herrn (Baron de Serra Azul) entschlafen.

Ende September.

Die hiesige italienische Kolonie feierte am 20. September den Gedenktag des Einzugs der italienischen Truppen in Rom in ostentativer Weise. Gerade in unruhigen Tagen, wo das Papstthum so sehr die Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes berbeiseht, ist eine solche Feier von Bedeutung, denn am 20. September 1870 hat der Papst aufgehört weltlicher Herrscher zu sein, indem die päpstlichen Provinzen dem Königreich Italien einverleibt wurden und dem heiligen Vater der Vatikan mit einer grossen, von italienischen Staaten resp. Volke zu leistenden Rente als Wohnsitz angewiesen wurde. Den 20. September und dessen Folgen kann das Papstthum nicht verschmerzen und seit jener Zeit spielt der Papst so gern „den Gefangenen im Vatikan.“ Jeder Mensch weiss jedoch, was es mit einer solchen Gefangenschaft auf sich hat. Der ganze römische Pfaffenross mit seiner Presse ist denn auch unablässig bemüht, die Lage des Papstes als eine unerträgliche zu bezeichnen und die italienische Regierung als den Bedrücker des Statthalters Cbristi auf Erden hinzustellen. Deshalb wird seit einigen Jahren, besonders aber in jüngster Zeit, viel davon gesprochen und geschrieben, dass sich der heilige Vater genöthigt sieht Rom zu verlassen und anderswo seinen Regierungswohnsitz zu nehmen. Dieses Bestreben ist nichts als Geflücker, hinter welchem ein ächter und rechter Jesuitenkniff steckt. Mit dem Weggange des Papstes von Rom sollen der italienischen Regierung derartige Verlegenheiten bereitet werden, dass sich die katholischen Mächte genöthigt sehen, das Papstthum mit Waffengewalt nach Rom zurückzubringen und auf diese Weise den weltlichen Besitz der Herrschaft des Papstes wiederherzustellen. Schade, dass Napoleon III. nicht mehr lebt und in Frankreich etwas zu sagen hat, dann hätte dieser Jesuitenkniff möglicherweise längst greifbare Gestalt angenommen; so aber wohnt mit dem päpstlichen Stuhl, nach Spanien? Das wäre noch das einzige Land, wo mit einiger Sicherheit auf Ergebenheit zu rechnen wäre. In Frankreich herrschen so verruchte Republikaner, die die Kirche vom Staate getrennt und noch obendrein dem internationalen Sozialistenkongress ein Bankett mit 5000 Gedecken gegeben haben; in Belgien hat sich das Pfaffenministerium unmöglich gemacht; in Oesterreich-Ungarn ist das Volk entschieden gegen eine jede päpstliche Installirung, trotzdem Franz Josef, der Urghescheide, ein Bileidsschreiben an den Papst gelegentlich der Enthüllung des Giordano Bruno-Denkmal in Rom sandte; in Deutschland ist so wie so nichts zu machen, trotzdem man in der Wilhelmstrasse in Berlin Fulda in Hessen für geeignet hält. Keine Macht wird sich dazu hergeben, das Endziel des armen, reichen Gefangenen im Vatikan zu erfüllen. Er, der Gefangene nämlich, braucht in seiner Gefangenschaft bloss ein Bis'chen mehr wie manches andere gefangene und nicht gefangene Menschenkind! Der 20. September wird höchstwahrscheinlich noch gar oft gefeiert werden in seiner heutigen Bedeutung. Sonderbar erscheint es trotz alledem, dass man damals nicht gründlich aufräumte und das Papstthum aus der Regentenliste strich, damit wäre unserer nach vorwärts strebenden Zeit ein wirklicher Dienst geleistet worden. Aber, aber, Krummstab und Säbel können sich gegenseitig nicht entbehren, wenn Thron und Altar nicht in die Brüche gehen sollen. Im Ernste weiss man in Regierungskreisen weder aus noch ein, um den päpstlichen Pelz zu waschen, ohne ihn nass zu machen.

Nach der Militärkolonie Chapécó werden von hier aus 4 Kanonen gesandt, für welche 100\$000 für Verpackung von der Regierung bezahlt wurden.

Die Zweigbahn von Morretes nach Antonina ist schon wieder einmal genehmigt worden — der Himmel weiss zum wievielten Male —, hoffentlich wird sie endlich einmal in Angriff genommen und fertig gebaut werden.

Der Inspektor der Hygiene-Kommission macht bekannt, dass die Schutzpockenimpfung an Kindern von ihm selbst vollzogen wird. Das ist die unnöthigste und unnütze Quälerei, die einem Kinde eventuell Erwachsenen zugefügt werden

kann. Es ist längst wissenschaftlich nachgewiesen, dass das Impfen nicht allein keinen Schutz gewährt, sondern geradezu gesundheitsschädlich wirkt. So ist z. B. in England amtlich nachgewiesen, dass in den letzten 6 Jahren 328 Todesfälle direkt durch Kuhpockenimpfung herbeigeführt wurden. Dies ist jedoch nur ein kleiner Bruchtheil der wirklich vorgekommenen Todesfälle durch Impfen. Zahllos sind die Fälle, welche unerkannt unter der Bezeichnung „Rothlauf“, „Wundrose“, „Marasmus“ etc. in den Sterberegistern eingetragen sind. Ebenfalls amtlich nachgewiesen ist, dass im Jahre 1887 in England 2838 Staatsbürger wegen Impferweigerung bestraft wurden. Ein Theil dieser Bestraften wurde zu Geldstrafen verurtheilt und auch gerichtlich ausgefändelt; der Rest wurde ins Gefängniss gebracht. Die Grafschaften und Städte, welche die meisten Impferweigerer aufwiesen, zeichneten sich durch Verschnittlichkeit von den Pocken aus; während in Cheffeld und Ripley, wo gar keine Impferweigerer waren, die Pocken in verheerender Weise auftraten. In einzelnen Städten, wo die Väter sich zu einem Massenwiderstand gegen den Impfwang verbunden hatten, haben die Gerichte sich gezwungen gesehen, von einer Verfolgung abzusehen; so blieben seit Jahren Tausende ungeimpft und gerade in diesen Städten kamen keine Pockenerkrankungen vor! Das sind That-sachen, die allen ärztlichen und nichtärztlichen Impfanatikern zum Studium empfohlen werden können, um endlich in allen Ländern der Welt dahin zu kommen, den Impfwah zu beseitigen.

Unter den vielen Kongressen, welche während der Pariser Weltausstellung stattgefunden, verdient der internationale Kongress der Impfgegner hohe Beachtung. Unter den Einberufern fungirte ein einziger Arzt aus Südamerika und zwar Herr Dr. Wauner aus Montevideo. Ob auch Brasilien auf diesem Kongress vertreten ist, konnte ich nicht ermitteln. Hauptsächlich soll man bestrebt sein, die Impfwangsgesetze von Frankreich, Italien, Deutschland, England und Oesterreich zu stürzen. Gelingt dieses, dann folgen alle anderen Länder von selbst. Was wohl Herr Pasteur, der berühmteste (leider) Impfanatiker der Jetztzeit dazu sagen mag, wenn in der französischen Metropole seiner Scheinwissenschaft der Garaus droht? Herr Pasteur hat in Brasilien die gläubigsten Nachahmer gefunden; möge seinen Gegnern dasselbe beschieden sein.

Uebersetzte Nachrichten

Deutsches Reich.

Die Besatzung der Kreuzerkorvette „Sophie“ hatte der „Danziger Zeitung“ zufolge beim Anlaufen der Insel Mauritius Gelegenheit, sich am Löschen eines grossen Feuers zu betheiligen, bei welcher Veranlassung die Matrosen sich rühmlich ausgezeichnet haben. Ihnen war es zu verdanken, dass das Feuer beschränkt, und dass namentlich die prächtige Kirche gerettet wurde. Der Erzbischof, umgeben von seinem kirchlichen Hofstaat, erschien persönlich am Bord der „Sophie“, um seinen Dank abzustatten für die menschenfreundliche, uneigennütze Hilfe und die unerschrockene, der Gefahr trotzen Haltung der deutschen Seeleute. Leider wurde bei dieser Gelegenheit ein Matrose lebensgefährlich verletzt, der, als letzter auf dem brennenden Giebel eines Hauses mit Löschen beschäftigt, mit demselben zusammenbrach und von den brennenden Trümmern verschüttet wurde, aus welchen man ihn hervorzog.

Nachdem die Arbeiter beinahe aller Zweige in diesem Jahr in eine Lohnbewegung eingetreten sind oder wenigstens Wünsche in Bezug auf ihr Arbeitsverhältniss geltend gemacht haben, rühren sich jetzt auch die jungen Kaufleute oder richtiger Handlungsgehilfen. Sie beziehen in den grossen deutschen Städten schwerlich über 75 bis 100 Mark durchschnittlich. Sie haben aber ausserdem eine längere Arbeitszeit als die produzierenden Arbeiter. Jetzt wollen die Handlungsgehilfen versuchen, eine Verbesserung ihrer Lage herbeizuführen. Ausgenommen ist natürlich der Streik; denn bei der ausserordentlich grossen Zahl stellenloser Commis würden die Handlungsgehilfen von einem solchen allein selbst den Schaden haben. Es handelt sich auch nicht um eine Lohnbewegung, sondern der Wunsch ist nur auf Verkürzung der Arbeitszeit, namentlich auch an den Sonntagen, gerichtet.

Die nationalliberale Presse feiert den Grossherzog von Baden wegen einer Ansprache, die dieser Fürst auf einem Kriegerfest am Bodensee gehalten hat, in der ihr so geläufigen nationalliberalen Begeisterung. Der Grossherzog sagte unter Anderm:

„Auch im bürgerlichen Leben muss sich Jeder sagen: Sei bereit! Was heisst aber: bereit sein? Etwa nur zu kommen, um die Pflicht als Soldat zu üben? Nein, meine Freunde, das ist es nicht allein. Das wird Jeder thun, wenn ihn das Vaterland zum Waffengange ruft. Nein, wir müssen auch bereit sein im Innern; das müssen Sie sich vergegenwärtigen, dass es auch einen innern Feind gibt, der im versteckten Schleier umhergeht

und der zu bekämpfen ist, wenn es darauf abgesehen ist, die Ordnung zu stören. Da ist es nicht bloß der alten Soldaten, sondern auch der jungen Soldaten Pflicht, einzutreten; denn es gilt hier nicht nur dem Reiche, sondern der engeren Heimath, dem Herde, der Familie! Hier wollen wir wachsam sein im heiligsten Sinne des Wortes! Stehen wir frei, fest und beharrlich auf unserm Boden und wissen ihn zu verteidigen gegen wen es auch sein mag, so kommt dies dann auch im staatlichen Leben zum Ausdruck, wie es auch in diesem Bezirke wiederholt geschehen ist".

Wer mag unter dem „innern Feind“ gemeint sein?

Die Sozialdemokraten in Weimar hatten am Sedantag auf der Spitze einer hohen Pappel eine rothe Fahne mit der Inschrift: „Nieder mit dem Massenmord! Hoch lebe die Sozialdemokratie!“ aufgeföhnt. Um die Entfernung der Flagge zu erschweren, waren die untersten Aeste der Pappel mit Seife bestrichen worden.

Nach den neuesten statistischen Ermittlungen waren in der Stadt Chemnitz von 100 Gestorbenen 73,1 % im Alter von 1—6 Jahren. Die Ursachen dieser ganz ausserordentlich hohen Kindersterblichkeit sind vorwiegend auf die Verwendung der Frauen in der Grossindustrie zurückzuführen. Die Kinder tragen vielfach den Todeskeim von der Mutter her bereits in sich, die dem armen Wesen die notwendige Pflege nicht widmen kann. Diesen schreienden Uebelständen muss entschieden gesteuert werden.

Die „Sünde“ ist an der sozialen Noth, die allüberall herrscht, schuld. Also dekretirt der Pfarrer Fr. Arndt zu Volmarstein in Westfalen in einem Buche: „Die sozialen Nothstände auf dem flachen Lande und die innere Mission.“

In Mainz ist letzthin des Nachts in die Wohnung des Prinzen Bernhard von Sachsen-Weimar eingebrochen und sämtliche von ihm beim Wettrennen gewonnenen aus Gold und Silber bestehenden Ehrenpreise gestohlen worden.

Aus der Festung Glatz ist vor Kurzem ein französischer Menterer, der im Jahr 1870 während des deutsch-französischen Krieges auf frischer That beim Schiessen aus dem Hinterhalt betroffen worden war, in seine Heimat entlassen worden, wo man ihn, da er kein Lebenszeichen von sich gegeben hat, gewiss für todt gehalten haben wird. Herr Bonnet, so ist der Name des Franzosen, hat volle 19 Jahre auf der schlesischen Festung zugebracht.

In der Maschinenhalle der Hamburger Ausstellung ist ein Maschinewärter in Gegenwart von Hunderten von Ausstellungsbesuchern von einem Treibriemen erfasst und in schauererregender Weise getödtet worden.

In Annaberg (Sachsen) sind eine grosse Pappfabrik und eine Schafstiefelfabrik niedergebrannt. Das Feuer war durch die Explosion einer Petroleumlampe entstanden.

**Schweiz.**

Die polnische Kolonie in Zürich ist nicht wenig durch das Vorgehen der Polizei beunruhigt, die plötzlich einer grossen Anzahl von Polen den Aufenthalt entzieht. Es befinden sich welche darunter, die wegen mangelnder Legitimation den Kanton zu verlassen haben, auch solche, die schon circa 25 Jahre in der Stadt wohnen. Es hat den Anschein, als ob an allen Plätzen, die polnisch-russische Elemente beherbergen, eine gewisse Ausmusterung gehalten würde.

**Oesterreich-Ungarn.**

Aus Pest wird gemeldet, dass der Theissquai, welcher nach der Szegediner Uberschwemmung erbaut wurde, eingestürzt ist. Die Katastrophe wurde schon bei der Erbauung vorausgesehen.

**Italien.**

Gelegentlich des Jubiläums des grossen italienischen Komponisten Verdi, welches am 18. November stattfindet, wird die Municipal-kammer von Genua das neue Musik-Institut Giuseppe Verdi einweihen. Es soll ein grosses Concert gegeben werden, an dem 500 Sänger und 4 Musikkapellen theilnehmen. Die Studenten werden einen Umzug mit der Büste des Maestro halten, und letzterem soll eine Denkmünze überreicht werden.

Dem General Cialdini wurde der Gesandtenposten in Madrid angetragen unter der Bedingung, Spanien zu veranlassen, sich dem Dreibund anzuschliessen. Der General hat dies Anerbieten zurückgewiesen in der Ueberzeugung, dass diese Angelegenheit seine Kräfte übersteige.

**Uruguay.**

Binnen Kurzem wird in Montevideo eine neue Bank von der Wittve des verstorbenen Ex-Präsidenten Maximo Santos und dem bekannten spanischen Kapitalisten in La Plata, Herrn Fernando Cerdener gegründet werden. Als Präsident soll letzterer und als Vice-Präsident der Bank der Bruder von der Wittve des General Santos, Herr Lorenzo Mascaro, fungiren.

**Notizen.**

**S. Paulo.** Die Thesouraria de fazenda der Provinz São Paulo hatte im Geschäftsjahr 88/89, welches mit dem 30. Juni 1889 abschloss, folgende Einnahmen:

Importsteuern . . . . .	7.345.189\$206
Exportsteuern . . . . .	3.462.927\$194
Maritime Despachos . . . . .	42.808\$881
Einnahmen im Innern . . . . .	3.128.490\$862
Aussergewöhnliche Einnahmen	49.140\$867
Emanzipationsfond und Kolonisationsdienst . . . . .	501.574\$455
<b>Total</b>	<b>14.530.131\$465</b>

Die Feuer-Versicherungsgesellschaften, welche hier domicilirt oder vertreten sind, wollen auf ihre Kosten ein Feuerwehrcorps gründen, das aus 4 Sektionen bestehen wird. Die Mannschaften sollen, an Zahl 40, aus Maurern und Zimmerleuten bestehen.

Der „Federalista“ berichtet, dass die hiesige Companhia Cantareira e Exgots von auswärtig eine Offerte erhalten habe, ihr Eigenthumsrecht zu hohem Kaufpreise zu übernehmen.

Der „Correio Paulistano“ ist nicht der gleichen Ansicht der Liberalen, dass dort, wo ein Kandidat einer den beiden monarchistischen Parteien mit einem Republikaner in die Stichwahl komme, alle Monarchisten geschlossen gegen den letzteren Kandidaten stimmen müssten. Im Gegentheil giebt das genannte Blatt den konservativen Wählern den Rath, auf alle Fälle gegen den Kandidaten der Regierung zu stimmen. Alle Konservativen, denen wirklich um die Aufrechterhaltung der Monarchie zu thun sei, müssten alles aufbieten, um das gegenwärtige Ministerium zu stürzen.

Die „Sentinella da Monarchia“ sagt in Hinsicht auf die nächsten Wahlen für die Assembléa Provincial, es sei vorzuziehen, sich der Stimmenabgabe ganz zu enthalten, wenn nicht ein Conservader legitimo als Kandidat aufgestellt sei. Ein solcher kann nach Auffassung des Blattes natürlich nur ein Mendista sein.

Die Regierung hat den Gefangenen, welche in der Cadéa als Maurer und Maler gearbeitet haben, einen Lohn von 500 Reis pro Tag auszahlen lassen.

Die Superintendentur der Englischen Bahn hat am 16. v. M. den Betrag von 15.000 Pfd. Sterling oder 130.000\$350 an die Direktion der Gesellschaft in London remittirt.

Bonds nach dem Ypiranga-Hügel. Vorgestern ist mit den Arbeiten für diese neue Bondslinie begonnen worden. Die Schienen werden in Kürze gelegt sein und die Strecke bald dem Verkehr eröffnet werden.

Hr. Dr. Elias Pacheco Chaves theilte der Polizei vorgestern mit, dass auf seiner Chacara zwei vergrabene Kinderleichen gefunden seien. Der erste Delegado begab sich in Begleitung des Polizeiarztes Dr. Rudge dahin und liess die Leichen ausgraben. Allem Anschein nach sind es solche von 2 Monate alten Kindern. In der Sache ist eine Untersuchung eingeleitet worden.

Die Direktoren der União Conservadora, Herren Antonio Prado, Antonio Proost Rodovalho und Barão de Jaguará machen im „Correio Paulistano“ bekannt, dass zwischen der konservativen Partei und der Redaktion des „Correio“ vollständige Solidarität herrsche bezüglich des von den konservativen Wählern gegebenen Rathes, im 7. und 8. Distrikt den republikanischen Kandidaten zu unterstützen.

Grande Hotel Paulista. Gestern fand die Einweihung und Eröffnung dieses neuen Hotels am Largo de São Bento statt. Die Wirthe, Herren Viñas und Picart veranstalteten zu diesem Zweck eine Festlichkeit. Für die uns dazu gewordene gefällige Einladung sagen wir unsern verbindlichsten Dank.

Concert. Der bekannte Gesang- und Musiklehrer Herr Otto Barreire veranstaltete am Montag mit seinen Schülern, unter freundlicher Mitwirkung verschiedener hiesiger Künstler und Dilettanten, im Salon der Germania ein Concert, welches von einem zahlreichen Auditorium, unter dem sich besonders auch Brasilianer aus den besten Klassen befanden, besucht war und einen sehr glänzenden Verlauf hatte. Wir sind nicht Musiker, um auf eine tiefe Kritik der einzelnen Leistungen einzugehen, doch konnten wir von allen Seiten nur das schmeichelhafteste Lob und Anerkennung über das Gebotene hören, wodurch der Ruf des Hrn. Professor Barreire als einer der tüchtigsten Musiklehrer aufs beste bestätigt wurde. Zur Aufführung gelangten: Ouverture aus „Wilhelm Tell“ von Rosini, für zwei Piano's zu acht Händen (von vier begabten Schülerinnen des Hrn. Barreire brillant gespielt) und Streichquintett. Dann folgte eine Arie aus „Attila“, von Verdi, für Baryton, vorgetragen von Herrn Vettorazo, dessen kräftiges und geschultes Organ stets mit Vergnügen zu hören ist. Die nächste Nummer war eine Fantasie für zwei Pianos aus „Die Puritaner“, von Bellini, meisterhaft vorgetragen von Herrn Barreire und Fr. Marianne Azevedo. Dann Romane aus „Aida“, von Verdi, für Tenor, vorgetragen von Herrn B. Brack. Obgleich der Vortrag dankbare Aufnahme fand, schien es uns doch, als ob die bekannte Begabung und Talent des Hrn. Brack diesmal nicht in so günstiger Weise wie sonst zur Geltung gelangten, was in einiger Indisposition der Stimme, sowie auch in den Schwierigkeiten, welche für einen Deutschen ein fremdsprachiges (italienisches) Lied bietet, liegen dürfte. Finale mit Chor aus „Dinorah“, von Meyerbeer, erzielte einen guten Effekt und noch mehr das später folgende Duett mit Chor (Miserere) aus „Trovador“. Die Soli wurden von Fr. Vitalina Novaes und Hrn. Brack, der Chor von Mitgliedern des Club Mendelssohn gesungen. Daran reichte sich Fantasie aus „Freischütz“ für 2 Pianos, vorgetragen von den Fr. Francisca und Rosina Barros, und zum Schluss der musikalische Scherz „Funiculi-Funicula“, Solos und Chor, von Denzá. Die Soli wurden von den Damen Vitalina Novaes, Helena Cochrane und Elise Brack vorgetragen und ernteten ungeheilten Beifall.

Indem wir Hrn. Prof. Barreire zu seinem Erfolge gratuliren, schliessen wir uns dem vielfach laut gewordenen Wunsche an, dass es ihm vergönnt sein möge, recht bald wieder einen so genussreichen Abend zu veranstalten.

Dr. Bechtinger. In unserer Mitte weilt gegenwärtig der Arzt und Naturforscher Dr. Joseph Bechtinger, einer der erfahrensten und weitgereisten Gelehrten. Derselbe hat mehrere Male die Reise um die Welt gemacht und reiche Erfahrungen auf dem Gebiete der Naturwissenschaften gesammelt, über welche er in den grösseren Städten öffentliche Vorträge hielt. Der Genannte hat sich u. a. auch längere Zeit in der Südsee

auf den Sandwiche-Inseln aufgehalten und Studien über die dort bekanntlich sehr verbreitete Laza-ruskrankheit (Lepra) gemacht. Er hat bereits verschiedene erfolgreiche Behandlungen solcher Patienten in Rio zu verzeichnen, über welche er ausser den bezüglichen Bescheinigungen auch die Photographien zweier Patienten besitzt und in unserer Expedition zur Ansicht ausgelegt hat. Herr Dr. Bechtinger hat sich entschlossen, für längere Zeit sich hier aufzuhalten und wird kommenden Montag im Salon der Germania über seine Reisen und Erfahrungen einen öffentlichen Vortrag halten, erläutert durch bildliche Darstellungen mittelst einer Laterna magica. Nähere Anzeige wird in nächster Nummer folgen.

Antarctica Paulista. Die Brauerei der Herren Joaquim Salles & Co. in Agua Branca hat kürzlich ein vorzügliches Schwarzbier gebraut und Herrn Carlos Schorcht Junior, Deposito Normal, den Ausschank desselben übertragen. Hat schon das Bier obiger Fabrik bisher den allgemeinen Beifall des Publikums gefunden, so nicht minder das jetzt gebraute Schwarzbier. Wir rathen allen unsern werthen Lesern, welche Liebhaber eines guten Schoppen Bieres vom Fass sind, im Deposito Normal ihre durstige Seele durch einen Trunk des ganz ausgezeichneten Schwarzbieres der Antarctica Paulista zu erquickern.

Villa Marianna. Zum Subdelegado dieses Ortes ist Herr Bento Antonio Forster ernannt; zum 1. Supplenten Herr Felipe Rhein, zum 2. Supplenten der Alferes Antonio Mariano Fagundes und zum 3. Supplenten Herr Carlos Ablas.

Campinas. Letzten Sonnabend haben sämtliche Polizeibehörden ihre Entlassung erbeten, weil der Juiz de direito einen gewissen Camõesinho hatte in Freiheit setzen lassen. Dieser war von der Polizei verhaftet, da dieselbe bei ihm eine Menge gestohlener Sachen entdeckt hatte.

Kermesse in Campinas. Nach verschiedenen Berichten ist das Fest in Campinas glänzend verlaufen. Die Bethheiligung war eine recht rege. Von S. Paulo waren schon viele Gäste am Sonnabend eingetroffen, mehr noch kamen mit dem Extrazug am Sonntag von S. Paulo, darunter auch die Mitglieder des Clubs Tenentes de Plutão.

Das brasilianische Bürgerrecht haben die Deutschen Christiano Müller, José Hermann, José Rittner, Christiano Jaslipp und der Oesterreicher Augusto Schmidt erworben.

S. Carlos do Pinhal. Das Pockeulazareth ist am 24. v. Mts. geschlossen und die Krankheit gilt dort als erloschen.

Araraquara. Es wird beabsichtigt, daselbst einen Engenho Central für Zuckerfabrikation zu etabliren.

Piracicaba. Am letzten Donnerstag starb Herr João Paulo de Oliveira Compadre, der Schwiegervater des Herrn Evaristo Conrado Engelberg.

Amparo. Am 27. September starb daselbst der Commandador Zeferino da Costa Guimarães, einer der Direktoren und der bedeutendsten Aktionäre der Mogyaua-Bahu.

Die Companhia Paulista hat gegen die Entscheidung des Präsidenten Couto de Magalhães bezüglich der Zweigbahn nach S. Veridiana Rekurs eingelegt.

Rio Novo. In der Nähe dieser Villa hält sich gegenwärtig ein Tiger auf, der unter dem Viehstand gehörig aufräumt. Schon verschiedentlich wurde Jagd auf ihn gemacht, doch hat man seiner bis jetzt noch nicht habhaft werden können.

In S. Carlos do Pinhal starb im Alter von 90 Jahren Herr Francisco Gomes Gouvêa. Er war der Erbauer der ersten dort errichteten Kirche.

Mogy-mirim. Die Lehrerin Izabel da Costa Ferreira hat ihren Wählertitel nachgesucht. Auch andere Damen werden ihrem Beispiel folgen.

Iguape. Dem Chef der mit den Verbesserungen des Kanals von Iguape beauftragten Kommission hat der Ackerbauminister erklärt, dass die Arbeiten der Kommission mit grösster Eile zu betreiben seien.

Santos. Die wegen Mordes an Mathias Costa angeklagten Brüder Olívio Augusto und Antonio Baptista de Lima standen am letzten Freitag zum zweiten Male vor dem Geschwornengericht. Die Verhandlungen dauerten bis zum nächsten Morgen. Als Anwälte der Verklagten fungirten die Advokaten DD. José Cesario Bastos und Rubim Cesar. Um 7 Uhr am Sonnabendmorgen wurde die Sitzung geschlossen, nachdem die Angeklagten einstimmig freigesprochen waren.

An der Barra von Santos ist ein Schiff auf den Strand geworfen. Nach den Trümmern zu urtheilen, muss es ein Leichter gewesen sein.

4 Polizeisoldaten nahmen neulich ein Seebad und kehrten von demselben in vollständigem Adamskostüm zur Wache zurück. Der Kommandant des Detachements diktrte ihnen dafür Arrest.

Herr Dr. W. Havelburg, der früher lange Jahre in Santos als Arzt thätig und beliebt war, hat, nachdem er sich einige Jahre in Europa aufgehalten, in Rio de Janeiro, Rua da Alfandega 29, dauernden Wohnsitz genommen.

Companhia Mogyana. Vom heutigen Tage an ist der Verkehr der Zweigbahn von Mogy-guassú nach Espirito Santo do Pinhal eröffnet worden. Der Passagierzug geht morgens 6 Uhr von Espirito Santo do Pinhal ab und trifft um 7.45 in Mogy-guassú ein, von wo er um 4.50 Nachm. nach Espirito Santo zurückkehrt und hier um 6.43 Nachm. anlangt.

Bei Belem do Descalvado wurde ein junger Mann von einer Klapperschlange gebissen. Sein Tod erfolgte wenige Stunden darauf.

Piracicaba. In den ersten Septemberwochen starb daselbst Frau Marianna Graner, Gattin unseres dort allgemein geachteten Landmanns Hrn. Berthold Graner. Durch ein Versehen in unserer Druckerei ist diese Mittheilung nicht früher gebracht worden. Hrn. Graner versichern wir der aufrichtigsten Theilnahme an dem ihm so hart betroffenen Verluste.

Limeira. Am 26. v. M. ermordete der Inspector do quarteirão, José Antonio de Camargo, seinen eigenen Bruder.

Mündelgelder. Der Justizminister hat den Präsidenten dieser Provinz beauftragt, dem Juiz de Orphões zu erklären, dass Gelder von Waisen als Anleihen nur dem Thesouro oder den Thesourarias de fazenda übergeben werden können.

Die Kaffeebüthe soll im Munizip Pirassununga in diesem Jahre eine überaus gute und reichliche sein, so dass die nächste Ernte eine der grössten sein wird, die man in diesem Munizip je gesehen hat.

Taubaté. Vor einigen Tagen sollte ein Pockenkranker aus der Stadt nach einer nahegelegenen Chacara gebracht werden. Als die Träger des in einer Hängematte liegenden Kranken gegen Mitternacht mit demselben die Rua da Consolação passirten, wurde ihnen der Weitertransport durch einen Haufen mit Knüppeln bewaffneter Individuen verwehrt. Diese zwangen die Träger durch Drohungen, den Kranken zu verlassen, sodass dieser lange Zeit der Nachtkälte ausgesetzt blieb. Die Polizei sah von dem ganzen Vorfalle nichts, hat aber hinterher eine Untersuchung eingeleitet.

In Taubaté hat sich einer der dort wohnhaften Türken naturalisiren lassen.

Rio de Janeiro. Zwischen der Regierung und dem Banco Nacional sollen die Basen für den Kontrakt betreffs Erlösung des Papiergeldes definitiv festgestellt sein. Das betreffende Dekret wird binnen Kurzem publizirt werden.

Dem Kolonisationsverein in Hamburg ist die Summe von 7:840\$000 für den Transport und die Ansiedelung von 125 Immigranten in der Provinz Santa Catharina angewiesen.

Der Firma Angelo Fiorita & Co. wird die Summe von 119:544\$000 für Passagen der mit den Dampfern „Fanfulla“, „Berlin“, „San Martin“, „Hindustan“, „Solferino“, „Ohio“ und „Leipzig“ angekommenen Einwanderern ausgezahlt werden.

Companhia Commercio e Industria. Unter dieser Firma wird in Rio eine Gesellschaft gebildet, welche eine grosse Seifen- und Lichtfabrik gründen will. Das Kapital, in 5000 Aktien eingetheilt, soll 1.000:000\$000 betragen und ein grosser Theil der Aktien bereits gezeichnet sein.

Auf Orde des Polizeichefs sind die unter dem Namen Book-Maker bekannten Häuser geschlossen worden.

Die Delegacias der Polizei werden in Zukunft Tilburys, Kutschen und Pferde zur Verfügung haben, um erforderlichen Falls prompt zur Stelle sein zu können.

Der grosse Ball, welcher dem Conde d'Eu durch die Geschäftswelt von Rio offerirt werden soll, wird am 15. d. Mts. statthaben.

Zum Senator für die Provinz Rio de Janeiro ist der Conselheiro Andrade Pinto ernannt worden.

In Rio ist durch Initiative des Visconde de Figueiredo eine Banco de Credito Real do Rio Grande do Sul gegründet. Die Aktien wurden sofort alle gezeichnet.

Am 27. Septbr. hat die erste Aufführung der Oper „Lo Schiavo“ von Carlos Gomes stattgefunden. Das Theater war vollständig besetzt bis auf die kaiserliche Loge. Infolge der Nachricht vom Tode des Prinzen Augusto von Portugal war die kaiserliche Familie nicht erschienen. Die Oper soll beim Auditorium allgemeinen Beifall gefunden haben. Der Maestro Carlos Gomes erntete lebhaften Applaus.

Es heisst, der Visconde de S. Francisco werde seinen Posten als Präsident der Banco do Brazil niederlegen, und der Senator Dantas sei aufgefordert, das Amt zu übernehmen.

Am 2. Dezember wird die agronomische Schule Princeza Isabel eingeweiht werden. Es sollen in derselben Waisenkinder für die Landwirtschaft erzogen werden.

Die Polizei hat unter strengster Geheimhaltung die Untersuchung gegen ein grosses Unternehmen zur Fabrikation von falschen Banknoten eingeleitet. Bedeutende Persönlichkeiten sollen in die Sache verwickelt sein, darunter ein sehr bekannter Ausländer in Rio und verschiedene Geschäftsleute von Campos und Carangola.

Die Banco Internacional do Brazil ist in Liquidation getreten. Die Aktiva und Passiva sowie alle Transaktionen gehen auf die Banco Nacional über.

Naturalisation. Die Zahl der Fremden, welche in der letzten Zeit das brasilianische Bürgerrecht erworben haben, beträgt bereits über 300, davon etwa 2 Drittel Italiener.

Juiz de Forá. Herr João Evangelista de Miranda Lima hat die Annahme des ihm kürzlich verliehenen Barontitels verweigert.

Im Alter von 114 Jahren starb in Rio Frau Maria Rosa Martins Coutinho. Eine noch lebende Schwester derselben zählt 95 Jahre, und ihre Mutter starb im Alter von 100 Jahren.

Die Pocken scheinen auch an verschiedenen Orten der Provinz Rio de Janeiro zu grassiren und zahlreiche Opfer zu fordern. So wird u. a. aus der Stadt Estrella berichtet, dass täglich 4 bis 5 Personen der Krankheit erliegen. Die Familien flüchten massenweise aus der Stadt.

National-Industrie. Unter dem Namen Companhia Fabril Brasileira ist in Rio eine Fabrik von Borracha-Artikeln, wie Kämme, Haarnadeln, Fingerhüten etc. gegründet.

Der Vikar von Barra Mansa fordert für jede Trauung eines Negerpaares nicht mehr als die Kleinigkeit von 34\$600.

Neue 10000-Scheine sind in Umlauf gesetzt. Sie sind als 7. Estampa bezeichnet und mit grüner Farbe gedruckt. Die Bildseite zeigt links die kaiserliche Villa in Petropolis, in der Mitte die Nummerierung und die kaiserliche Krone parallel mit dem Bildniss Sr. M. des Kaisers, das die rechte Seite einnimmt.

In Macció sind gelegentlich eines öffentlichen Umzugs ernste Unruhen ausgebrochen. Die Polizei wollte denselben verbieten, und da das Volk sich dem widersetzte, schritt der Major Andrade mit 40 Mann Infanterie ein.

Pernambuco. Die öffentlichen Beamten jener Provinz beklagen sich, dass ihnen seit vier Monaten kein Gehalt ausgezahlt sei.

Recife. 4 Studenten aus Pará, welche sich mit gefälschten Certifikaten bei der Rechtsfakultät in Recife immatrikulieren liessen, sind zum Ausschluss vom Studium verurtheilt worden.

Aus Goyaz kommt die Nachricht, dass Indianer vom Stamme der Cayapós die Militärkolonie Macedina angegriffen und einen Sergeanten getödtet haben.

Table with 2 columns: Item and Amount. Includes entries for Einfuhr, Ausfuhr, and Einnahme von spezieller Anwendung.

In Joinville starb am 15. September der langjährige Redakteur und Drucker der „Kolonie-Zeitung“, Herr C. W. Boehm. Derselbe war bereits Anfangs der Sechsziger Jahre nach jener, damals noch in den ersten Anfängen befindlichen Kolonie ausgewandert und hatte die Leiden und Freuden der ersten Ansiedler im Urwalde, wie auch die eines deutschen Zeitungsmannes in Brasilien, indem er seit Gründung der „Kolonie-Zeitung“ an derselben thätig war, von Grund aus zu kosten gehabt.

Blumenau. Am Donnerstag Nachmittag erkrank hier ein 8 jähriges Töchterchen des Herrn Karl Schneider.

Den Blättern von Rio Grande do Sul nach zu urtheilen, scheint auf den dortigen Kolonien die vollste Anarchie zu herrschen. Die Blätter wimmeln von Mordgeschichten und Verbrechen aller Art.

Francisco de Almeida Grott in Rincão de S. Pedro, wo er einen Handel trieb, hatte einen Streit mit drei seiner Verwandten in D. Pedrito über den Besitz von 3 Quadras Campo. Am 27. v. M. Nachmittags besuchten die zärtlichen Verwandten den Grot und sagten beim Abschied, der Streit über das Land werde mit 5 Kugeln entschieden werden.

In S. Christina do Pinhal wurde der alte João Pacheco von Honorio und José Generoso mit bewaffneter Hand angegriffen, er wehrte sich kräftig und tödtete den zweiten der Angreifer, während er selbst schwer verwundet ist.

Schlimme Dinge werden dem „D. Vbl.“ aus Taquara do Mundo Novo berichtet, wo am Montag den 2. d. bei Peter Hirt Tanzmusik abgehalten wurde. Gegen 2 Uhr Nachts brach plötzlich, wie auf Commando, ein wüster Streit aus und in 2 Minuten war die blutige Heldenthat vollbracht, die einem das Leben kostete und zweien anderen schwere Verletzungen beibrachte.

Auf der einen Seite der Streitenden befanden sich Pedro Raymundo und Felipe Medina, auf der anderen Seite der Portugiese Manoel Ferreira, Schlappenmacher, 26 Jahre alt, Raphael Machado und Francisco Petersen. Manoel Ferreira, der 2 Stichwunden mit dem Facão in Brust und Unterleib erlitten, starb bereits am Dienstag Mittags an seinen Wunden.

Am 4. und 5. d. wurden 18 Zeugen bereits verhört. Am Mittwoch (4.) wurde der Ermordete mit grossem Pomp beerdigt und von Mädchen die Leiche zur Kirche und von da bis auf den eine halbe Stunde entfernten Kirchhof getragen, wo man 296 Personen als Leidtragende gezählt hat.

Ein geheimnissvolles Verbrechen ist der „Fede-ração“ aus Arroio Grande denunziert worden. Freitag den 6. September wurde Boaventura Fran-

cisco de Lima vor die Polizeibehörde beschieden und ist seitdem verschwunden. Seine Gattin und die öffentliche Meinung behaupten, dass er von der Polizei ermordet und auf die Seite geschafft worden ist.

Die „Deutsche Zeitung“ berichtet unterm 13. September:

Ein geheimnissvolles Verschwinden hat in dieser Woche gewissen Kreisen der hiesigen Gesellschaft ergiebigen Stoff zu Gesprächen gegeben. Eine junge Dame, aber bereits mündig, Stieftochter des verstorbenen Vasconcellos Ferreira, weiland Kammersekretär und Mitarbeiter der „Reforma“, hat sich vor ca. 14 Tagen aus dem Hause ihrer Mutter entfernt und ist nirgends mehr zum Vorschein gekommen. Ein junger Mann, der die Liebe des Mädchens zu erwerben wusste und ihr erklärter Verlobter war, steht im Verdachte, es entführt zu haben, da sein Leumund nicht ganz reinlich ist; er lehnt jedoch entschieden jede Verantwortung für den allfälligen Schritt der jungen Dame ab.

Die Collectoria in Palmeira erhielt die Aufforderung, die Collectoria an den Schreiber Antonio Pinheiro de Castro Machado zu übergeben. Das war nun nicht gut ausführbar, da der Ernante schon vor 3 Jahren sanft entschlafen war. Der abgesetzte Collector strengte seinen Witz an und richtete einen Schreibbrief an den Inspector der Thesauraria, in welchem er sagt, der Pfarrer habe sich mit Citiren des Todten nicht befassen wollen, und Schreiber bitte daher, den Bisthumsverweser oder einen Spiritisten oder den Staatsrath Silveira Martins, der Alles vermag, um Uebermittlung des Auftrags an Antonio Pinheiro de Castro Machado, der seit drei Jahren in der andern Welt wohne, anzugehen.

Emissionsbank. In Pelotas ist eine Emissionsbank mit dem Kapital von 2000 Contos gegründet worden.

Neueste Nachrichten.

Paris, 26. Das Resultat der Wahlen ist in ganz Frankreich freudig begrüsst worden.

Die Freunde Boulangers sandten ein Telegramm an denselben nach London, in welchem sie ihn zu seiner Wahl beglückwünschten.

Der „Secolo“ von Mailand versichert in einem Sensationsartikel, dass ein Krieg zwischen Italien und Frankreich bevorstehe.

Diese Nachricht, von einem halboffiziösen Blatt gebracht, lässt glauben, dass Italien bereit sei, uns anzugreifen. Die Ernennung des Generals Pianelli zum Chef des italienischen Heeres und eine Anleihe Italiens von 400 Millionen Lire für Militärszwecke beweisen, dass Crispi eine feindliche Politik im Sinne hat.

Jules Ferry betonte in einer gestrigen Rede, dass er sein Unterliegen bei der Wahl in Nizza vorgegesehen hätte, denn er hätte gewusst, dass nahezu die Totalität der dortigen Wähler für die Reform der Verfassung sei, und dadurch, dass er noch wenige Tage vor der Wahl sich gegen diese Reform erklärte, habe er sich das Resultat selbst bereitet.

Von allen Seiten Frankreichs und des Auslandes kommen Depeschen, in denen Sadi Carnot zu dem Sieg der gemässigten Republikaner beglückwünscht wird.

Trotzdem die monarchistische Presse versichert, die konservative Partei werde bei den Stichwahlen siegen, ist man allgemein der Meinung, das republikanische Element werde in der zukünftigen Kammer vorherrschen.

Die französische Regierung hat Unterhandlungen mit Egypten wegen Konversion der egyptischen Schuld angeknüpft.

Die Rezensions-Kommission des Seine-Departements hat die Wahl des Generals Boulanger in Montmartre annullirt. Der General hat durch die frühere Verurtheilung die bürgerlichen Ehrenrechte verloren und ist daher nicht wählbar. Die Kommission hat den Kandidaten Joffrin als gewählt erklärt, welcher nach Boulanger die grösste Stimmenzahl erhalten hatte.

Sadi Carnot hat dem nordamerikanischen Elektriker Edison das Offizialat der Ehrenlegion verliehen.

Buenos Aires, 26. Der Präsident Juarez Celman beabsichtigt, noch in diesem Jahre eine Reise nach Europa zu machen.

Die Stauer und die Maurer weigern sich, an ihre Arbeit zurückzukehren. Viele wandern nach Montevideo aus.

Der Verkehr auf der Eisenbahn der Provinz luenos Aires ist eingestellt, da die Maschinenisten und die Heizer die Arbeit niedergelegt haben.

Die Regierung der Provinz Buenos Aires hat die Todesstrafe abgeschafft.

Im vergangenen Monat sind hier 20,000 Einwanderer angekommen.

In den letzten Tagen sind zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden. Die Polizei durchsuchte die Druckerei eines sozialistischen Blattes, und beschlagnahmte alle dort vorgefundenen Exemplare desselben.

In Vigo sollen nach eingetroffenen Telegrammen einige Gelbfieberfälle vorgekommen sein.

Wien, 27. Die hiesigen Tagesblätter besprechen die Wahlen in Frankreich sehr günstig, und halten durch den Sieg der gemässigten Republikaner den innern und äussern Frieden für gesichert.

29. Russland fährt in seinen Rüstungen fort. Die Petersburger Regierung wird nach einem Gerücht weitere 70 Millionen Rubel für Militärszwecke veranschlagen.

Bei den letzten Deputirtenwahlen in Serbien sind 20 Radikale und 11 Liberale gewählt.

London, 27. Die Bank of England bat den Zinsfuss auf 5% festgesetzt.

Lissabon, 27. Der Prinz D. Augusto von Bragança, Bruder des Königs von Portugal und Neffe des Kaisers von Brasilien, ist gestorben.

Rom, 26. Die italienische Nationalbank macht bei verschiedenen Provinzialbanken eine Anleihe von 50 Millionen Lire.

Bei Neapel haben in den letzten Tagen so starke Regengüsse stattgefunden, dass viele Vorstädte überschwemmt sind.

Ein furchtbarer Cyklon ist über die ganze italienische Halbinsel vom Golf von Torento bis zum Lago di Como niedergegangen. Am meisten hat die Stadt Neapel gelitten. Eines ihrer schönsten Gebäude, der historische Palast des Herzogs von Sangro, ist vollständig ruiniert.

Der General Pianelli, welcher kürzlich zum Chef des italienischen Heeres ernannt ist, wird in einigen Tagen nach Konstantinopel reisen. Man nimmt an, dass er beauftragt sei, die Pforte zum Beitritt zur Tripleallianz zu veranlassen.

Seit einigen Tagen geht hier das Gerücht, der Kardinal Schiaffino sei einem Giftmord zum Opfer gefallen. Die Polizei wird den Leichnam wieder ausgraben und ärztlich untersuchen lassen.

Madrid, 27. Die marokkanische Regierung hat auf die spanischen Reklamationen volle Satisfaktion gegeben.

Der königliche Palast erlitt heute eine starke Erschütterung durch die Explosion einer Dynamitbombe, welche von verbrecherischer Hand im Parterre desselben gelegt war. Viele Säle, darunter der Thronsaal sind eingestürzt und mit ihnen alle die vorhandenen Kunstwerke.

Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen.

Berlin, 27. Das Resultat der französischen Wahlen hat nicht nur hier, sondern in ganz Deutschland sehr befriedigt.

Eines der bedeutendsten hiesigen Journale sagt, die Zukunft Frankreichs hänge von der Wahl weiterer 30 gemässiger Republikaner ab, und dann sei der europäische Frieden garantirt.

Die russischen Behörden haben alle Vorsichtsmassregeln ergriffen, um zu verhindern, dass dem Zaren auf seiner Rückreise nach St. Petersburg irgend ein Unglück zustosse. Sobald der Zar die russische Grenze überschritten haben wird, wird die Eisenbahn nach St. Petersburg von 50,000 Mann, die längs der Bahngeleise aufgestellt werden, bewacht.

In Holland striken die Dockarbeiter und versuchen ihre Kameraden, welche noch arbeiten, davon abzuhalten.

Valparaiso, 27. In Callao war eine revolutionäre Bewegung ausgebrochen, die jedoch durch energische Massregeln der Regierung unterdrückt wurde.

Bio, 1. Die brasilianische Gesandtschaft zum Kongress in Washington ist in New-York eingetroffen, wo sie einen glänzenden Empfang hatte.

Der Senator Dantas hat den ihm an Stelle des Visconde de S. Francisco angebotenen Posten als Präsident der Banco do Brazil angenommen.

Der religiöse Wahnsinn ist im südlichen Theile der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu einer förmlichen Massenkrankheit ausgeartet, wenigstens unter den Negern, welche gern als Märtyrer oder in sonst einer Weise für ihren Glauben sich auszeichnen möchten.

In Alabama treibt ein alter Neger Namens Toby Jackson sein Unwesen, der sich für den zurückgekehrten Propheten Daniel ausgiebt und seinen zahlreichen Anhängern männlichen und weiblichen Geschlechts schon manche schwere Busse auferlegt hat. Seine letzte Tollheit war, drei junge Negerburschen zu überreden, sie seien die Vertreter von Schadrach, Meschach und Abednego, den bekannten drei Männern im feurigen Ofen, welche den Befehlen Nebukadnezars trotzten.

Die armen Neger glaubten es und sprangen leichtsinnig in die Gluth des Hochofens einer Schmelzhütte in der Nähe von Birmingham in Alabama. Natürlich kamen sie nicht wieder heraus; das störte aber „Daniel“ nicht. Er behauptete frischweg, er habe die drei „Heiligen“ im Rauche des Schornsteins in Begleitung weissgekleideter Engel zum Himmel fahren sehen — und seine verrückte Gemeinde, welche den Hochofen umstand, sang Hallelujah und gab sich zufrieden.

In Tokio (oder Jeddo, Hauptst. v. Japan) wurde vor kurzem ein neuer Sintotempel errichtet. Es ist Vorschrift, dass die Audachtsstätten aus Holz erbaut werden, und um die verschiedenen Balken in ihre Position zu bringen, nimmt man keine gewöhnlichen, aus Hanf gedrehten Taue in Gebrauch, sondern nur solche, die aus Menschenhaar verfertigt sind, um somit der Gottheit, welcher der Tempel geweiht ist, ein freiwilliges Opfer darzubringen.

Ein japanisches Blatt hat nun die Quantität der Menschenhaartaue aufstudig gemacht, die bei der Errichtung besagten Gebäudes zur Verwendung kamen. Danach wurden im ganzen 24 Stück Menschenhaartaue, die zusammen 4528 Fuss lang waren und im Durchmesser 4 bis 7 Zoll massen, verwendet. Das Gewicht dieser Taue betrug 8847 Pfund und man nimmt an, dass über 350,000 Personen ihr Haupthaar aufopferten, um diese Quantität zusammenzubringen.

Können Sozialdemokraten mit Einquartierung belegt werden? Nach der „Wurzener Ztg.“ hat ein dortiger Sozialdemokrat gegen die Einquartierung reklamiert mit der Ausföhrung, dass die Militärbehörde den Soldaten

streng den Verkehr mit Sozialdemokraten verboten habe, und dass sie in Folge dessen unmöglich damit einverstanden sein könne, wenn ein Soldat einen ganzen Tag lang diesen „gefährlichen Umgang“ geniesse. Ausserdem lägen in seinem Zimmer eine ganze Meuge zwar nicht verbotener, aber nach Meinung der Militärbehörde doch höchst gefährlicher Schriften herum, die zu verschliessen er keine Veranlassung habe. Der Gemeindevorstand hat darauf noch keinen Bescheid ertheilt. — Noch interessanter hat sich die Frage in Offenburg zugespielt. Nach Mittheilungen der „Frankf. Ztg.“ sind dort zwei Wirthschaften, ein Hotel ersten Ranges und eine Bierbrauerei, deren Besuch den Soldaten sonst verboten ist, auf Ansuchen der Besitzer nachträglich auch von der Einquartierung befreit worden. Nun hatten aber mit demselben Hotelbesitzer andere mit Einquartierung belegte Privatpersonen eine Vereinbarung wegen Ausquartierung der bei ihnen einquartirten Mannschaften in dem bezüglichen Hotel getroffen. Die Privatpersonen weigerten sich, dem Ersuchen des Bürgermeisters Folge zu leisten und die Soldaten anderwärts einzuquartieren. Die Soldaten rückten ein, wurden in dem Hotel einquartirt und in liebenswürdigster und bester Weise gepflegt. Nun erhielten aber die Personen, welche die Soldaten im Hotel einquartirt hatten, eine Zurschrift des Bürgermeisters, wie folgt: „Die Militärbehörde hat der von Ihnen in das Hotel... zur Beherbergung und Beköstigung überwiesenen Mannschaft das Betreten dieses Gasthauses verboten und uns behufs anderweiter Unterbringung zugeschiedt. Demgemäss waren wir gezwungen, für diese Mannschaft anderweites Quartier zu beschaffen; dieselben sind nunmehr vorbehaltlich des Ersatzes der daraus entstehenden Kosten durch Sie in dem Gasthaus... gegen eine tägliche Vergütung von 3 Mk. pro Mann vorläufig auf Gemeindegeldern untergebracht. I. V. : W. Armbruster.“ Der etwa hieraus entstehende Prozess dürfte sehr interessant werden.

Herr Pinkau (Borsdorf) schreibt dem „Volksblatt“ zur Einquartierungsfrage: Ich habe den Nutzen, weil ich Sozialdemokrat bin, keine Soldaten beherbergen zu müssen. Man sieht, die Sozialisten können sich viel nutzbar machen, sie müssen es nur richtig anstellen. Eigentlich müsste aber die Sozialdemokratie auch vom Militärdienst befreit werden. Wenn die Militärbehörden wirklich jeden Sozialdemokraten für einen Reichsfeind halten, dann kann es ihnen auch nicht unangenehm sein, dass sich etliche Hunderttausend Sozialdemokraten in der Armee befinden.

(Müchener Post.)

An unsere Leser in Pirassununga.

Angesichts der grossen Zahl unserer Abonnenten in Pirassununga und Umgegend haben wir uns veranlasst gesehen, Herrn Gustavo Beck daselbst die Agentur unseres Blattes zu übertragen. Wir ersuchen unsere dortigen verehrten Leser, sich wegen Abonnements der Germania, Zahlungen, Anzeigen, Bestellungen von deutschen Zeitschriften etc. gefälligst an Herrn Beck zu wenden.

Berichtigung.

In unserer vorigen Nummer hat sich ein sinnentstellender Irrthum eingeschlichen. Seite 3, Spalte 4, Zeile 17 von oben ist das Wörtchen „hat“ vom Ende der Zeile hinter das Wort „gelernt“ zu stellen.

Wechselcours am 27. September.

Table with 2 columns: Location and Exchange Rate. Includes London, Paris, Hamburg, and 1 Pfund Sterling.

Hafenverkehr in Santos.

Table with 2 columns: Ship Name and Destination. Includes Bourgogne, Victoria, and Kronprinz Fr. Wilhelm.

Kaffee. Santos, den 30. September.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Markt fest, Basis 58800, Zufuhr am 30., Durchschnittliche Zufuhr pr. Tag, and Vorrath (1. und 2. Hand).

Die Paula semanal der Alfandega und Mesa de Rendas, v. 30. Sept. bis 5. Oct. ist folgende: Café bom 533 rs. pr. Kilo, Couros seccos 400 rs. pr. Kilo, escolha 885 „ „ Couros salgados 200 „ „ Algodão em rama 600 „ „ Fumo bom 18400 „ „ Sarnamby 600 „ „

Quittung

über die beim Comité eingegangenen Gelder für die deutsche Arbeiterpartei:

Sammelliste 2. R. H. 2\$, A. K. 2\$, R. K. 2\$, Ch. R. 1\$, F. A. 1\$, Fr. M. 1\$, W. 1\$, D. St. 1\$. Sammelliste 4 (Campinas). P. K. 2\$, H. L. 2\$, P. F. 2\$.

Sammelliste 5 (Santos). José M. 2\$. In Summa 19\$. Indem wir allen Gebern unsern Dank aussprechen, ersuchen wir die Inhaber von Sammel-listen, dieselben binnen 8 Tagen abzuliefern. Das Comité.

Bei der Expedition d. Bl. sind eingegangen: Nicolaus von der Flüe 2\$, Republikaner 2\$. Von Limeira 5\$500, und zwar von W. Hgt. 2\$, C. O. 1\$, L. G. 1\$, Ch. P. 1\$500. Weitere Beiträge sind willkommen.

Sonntag den 6 October 1889

bei günstiger Witterung:

Grosses Schulfest.

Sollte das Wetter auch an diesem Tage bindertich sein, so fällt das diesjährige Schulfest aus. Das Comité.

**Evangelischer Gottesdienst.**  
 6. Oktober in Cresciumal, Vorm. 9 Uhr.  
 6. „ „ Pirassununga, Nachm. 3 Uhr.  
 20. „ „ Campinas, Vorm. 9—11 Uhr.  
 20. „ „ Rocinha, 1 Uhr.  
 1. Novbr. „ Ribeirão bei Campinas.  
 3. „ „ Friedburg „ „

Den evangelischen Deutschen in **Campinas** theile ich mit, dass an Stelle des schwer erkrankten José Donatz Herr Bäcker Würgler als Kassirer eingetreten ist und bereit ist, neue Mitglieder in die Liste aufzunehmen.  
 Mit aller Hochachtung  
 Pastor J. J. Zink.

**Deutscher Männergesangsverein**  
**LYRA.**  
 Sonnabend den 5. October 1889  
**Tanzkränzchen**  
 Anfang 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
 Der Vorstand.

**Verein (Zum Guten Abend).**  
 Sonnabend den 5. October 1889  
**BALL**  
 im Lokale des portugies. Turnvereins.  
 Carl Herbst, I. Schriftführer.

**RESTAURANT FLORA**  
 VILLA MARIANNA.  
 Sonntag den 6. October  
 Ausschank von  
**Dresdner Waldschlösschen**  
 à Schoppen.  
 Jeden Sonntag  
**Sauerkraut mit Wiener Würstchen**  
 Telephon N. 354.

**Cervelat- und Mettwurst,**  
 Geräucherten **Speck,**  
 Limburger Käse,  
 Holländer- und Eidamer-Käse,  
**SARDELLEN & CAVIAR,**  
**Häringe,**  
 Geräucherte Bücklinge,  
 Diverse Sorten Wurst in Latten,  
**AAL in Gelée,** geräucherten Lachs,  
 Capern, Mostarde, **englische Sauce,**  
 zu haben bei  
**OSCAR WIENKE,** Rua dos Bambus N. 42  
 Ecke der Rua Victoria.

Ein junger Mann, der fahren kann und sich als Brodverkäufer eignet, findet sofort Stellung. Ebendasselbst wird ein tüchtiger **Bäcker** gesucht.  
 Rua S. Ephigenia N. 42.

**Wurst- und Fleischwaaren.**  
 Dem verehrlichen deutschen Publikum bringe hiermit zur gef. Notiz, dass ich das von Hrn. **João Morbach** in Rua do Triumpho bisher betriebene Wurst- und Fleischwaaren-Geschäft übernommen habe und mich bemühe werde, durch beste Waare und reelle Bedienung das Vertrauen der mich beehrenden Kunden zu verdienen. Bestellungen werden in meiner Wohnung oder auch bei Hrn. João Morbach in der Venda entgegenommen und prompt ausgeführt.  
 Joseph Breznigg.

**Magdeburger Sauerkohl,**  
 Salz- und Pfeffergurken,  
 Gemüse in Latten und Gläsern,  
 als: Meerrettig, rothe Beeten, Gurken, Zwiebeln, Mia Pickles, Spangl, Erbsen, Sellerie, rother Kohl, junge Carotten, Petersilienwurzel, Teltower Rüben, Korb, Kohlrabi.  
 Brechbohnen und Brechspargel  
 verkauft zu billigen Preisen  
**OSCAR WIENKE**  
 Rua dos Bambus N. 42  
 Ecke der Rua Victoria.

**Gesucht:**  
 Tüchtige **Hut-Stafflerinnen**, sowie junge Mädchen, welche das Staffiren erlernen wollen.  
**Guilh. Auerbach & Co.**

**Frische Bratwurst** jeden Sonntag wird prompt in's Haus geliefert.  
**Otto Höfke,** Rua Helvecia 5.

**Zwei gute Klempner** finden dauernde Beschäftigung bei  
**Heinrich Fischer,** Rua General Osorio 61.

**4 bis 6 gute Maurer** finden dauernde Arbeit bei  
**João Blank,** Alameda Glette N. 2.

Nur 10000 die Woche  
**SINGER Nähmaschine**  
 von der **SINGER MANUFACTURING COMPANY**  
**SINGER** NEW-YORK  
 Die weltbekannte, beste und billigste aller Nähmaschinen  
 Garantie 5 Jahre.  
 Reparaturen gratis.  
 Instructionen zu jeder Zeit und unentgeltlich  
 Stets vorrätig ein grosses Lager von allen Sorten dieser vorzüglichen Nähmaschine. In wöchentlichen Abzahlungen ist die  
**echte SINGER Nähmaschine** jeder Person zugänglich, oder gegen Baar mit Abzug. Ferner haben vorrätig Zwira und Seide bester Qualität zu billigen Preisen, *Nadeln, Oel in Latten und Flaschen, Maschinenstücke etc.* Deposito und einziger Verkauf der **echten SINGER Nähmaschine** in der  
**RUA DA IMPERATRIZ N. 34 B — S. PAULO**  
 General-Direktion von Süd-Amerika: *Rua dos Ourives N. 53 — Rio de Janeiro.*



**Zu herabgesetzten Preisen**  
 verkaufe von heute ab den vorhandenen Vorrath von **Wanduhren** der verschiedensten Sorten; **Taschenuhren** in Silber und Gold, reelle Waare, für die ich garantire, 10 % billiger als in den sogen. Liquidationen der grossen Geschäfte. Ich lade meine geehrten Landsleute ein, sich von der Richtigkeit des Gesagten zu überzeugen.  
**ADOLF KETTNER.**  
 18 — Travessa do Seminario — 18.  
 An einem guten bürgerlichen **Frühstücks- und Mittagstisch** können noch einige Personu theilnehmen.  
 Rua da Victoria N. 28.

**Gaskluppen** mit Gewindebohrern von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mit 2 Kluppen, empfiehlt billigst  
**OTTO SPRANGER,** Sorocaba.  
**Zu vermieten:** Ein möblirtes Zimmer gegen die Strasse, an einen einzelnen Herrn.  
 Rua General Osorio N. 30.

**SANTOS.**  
**Café & Restaurant „13 de Maio“**  
 16 Rua 25 de Março 16  
 Hierdurch theile ich meinen Freunden und Bekannten mit, dass ich Pensionisten zu den günstigsten Bedingungen für Frühstück- und Mittagstisch in meinem Restaurant annehme. Kalte und warme Speisen zu jeder Zeit.  
**Robert Müller.**

**GUILH. BRANDT,** Rua do Imperador N. 5.  
 Grosse Auswahl in **Kinderwagen** von 25—70000, alle mit Matratzen und Kissen; *Juta* (gedruckte Leinen) für Gardinen in 12 verschiedenen Mustern, 800 Rs. à Meter; fertige *Bettgardinen* zu 16—86000; *Frangen* in Seide, Wolle und Baumwolle; *Queste* und *Litzen* für Rückenissen, 4 und 5000 (4 Stück); *Fenstergardinen*; *Gardinenhalter* in allen Farben; *Wiegen*; *Kuppeln*; *Cretonne* für Gardinen; *Fusschemel*; *Tabu-Schalen*; reiche *Stoffe für Portièren*, etc. etc.  
**GUILH. BRANDT,** Tapezier & Decorateur  
 Rua do Imperador N. 5.

**L. DROUËT & Co.**  
 Geschäftsagenten  
 verlegten ihr Comptoir von Rua José Bonifacio 37 nach **RUA DE S. BENTO N. 21** (Haus der „Banco da Lavoura“) und empfehlen sich auch fernerhin zum An- und Verkauf von Werthpapieren, zur Aufnahme von Kapitalien auf Hypothek oder mittelst Kautions, sowie zum Descontiren von Wechseln.  
 Die Ausfertigung von Gesuchen und andern amtlichen Schriftstücken, das Einkassiren von Rechnungen, Miethzinsen u. s. w., sowie Uebersetzungen in verschiedenen Sprachen werden billigst übernommen.  
 Alleinige Vertreter in dieser Provinz für die vortheilhaft bekannte Cigarren-Fabrik „**Juventude**“ in Bahia. Eine grosse Sendung der besten Marken wird nächster Tage erwartet.  
**RUA DE S. BENTO 21.**  
 Ein wirklich tüchtiger, gut empfohlener junger Mann findet Anstellung, eventuell als erster **Caixeiro**, in der Deutschen Eisen-Lrja von **João Fischbacher,** S. Paulo.

**!! Lakritze !!**  
 Eingemachte Früchte in Gläsern, als: Himbeeren, Erdbeeren, Bickbeeren, Kronsbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Essig-Pflaumen, grüne Pflaumen u. Kirschen.  
**BISQUITS** in Latten, Getrocknetes Obst: *Apffel, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Bickbeeren, Rosineu und Corinthen à Kilo 10000!*  
 Für Wiederverkäufer billiger.  
**Hülsenfrüchte:** verschiedene Sorten Erbsen, Gries und Hafergrütze.  
 empfiehlt  
**OSCAR WIENKE,** Rua dos Bambus N. 42  
 Ecke der R. Victoria

**Köchin.** Für eine kleine brasilianische Familie wird eine deutsche Köchin gesucht, welche gut zu kochen und sonstige häusliche Arbeit versteht. Es wird Kenntniss der portugiesischen Sprache erfordert.  
 Näheres **Rua da Gloria N. 7.**

**EMIL LEMCKE**  
 Casa de Commissões  
 65 — Rua 25 de Março — 65  
 São Paulo  
 empfiehlt sich seinen werthen Landsleuten im Innern der Provinz zum Verkauf von *Kaffee* und *anderen Landesprodukten.*  
 Alleiniger Vertreter des bekannten und geschätzten **AUSTRIA-BIERES** (laut Analyse der Gesundheitsbehörde frei von *Salicylsäure* oder *anderen schädlichen Stoffen*) für São Paulo und die Provinz.

**O MELHOR AMARGO! — Der beste Bitter!**  
 Der gesündeste, bis jetzt bekannte Liqueur, welcher den Durst stillt, die Verdauung befördert, den Appetit reizt, die intermittirenden Fieber, Kopfschmerzen, Nervosität, Leberleiden, Spleen und Seekrankheit heilt, der Liqueur, welcher gegen *Wärmer, Cholera, Fieber* wirkt, wie durch unendliche ärztliche Certificate nachgewiesen ist, ist der  
**FERNET BRANCA**  
 von Fratelli Branca in Mailand  
 prämiirt mit Goldmedaillen in: London 1888, Barcelona 1888, Turin 1884, Nizza 1883, Mailand 1881, Brüssel 1880, Sydney 1879, Paris 1878, Philadelphia 1876, Wien 1873 etc. etc.  
 Alleinige Concessionäre für den Export nach Südamerika seit dem Jahre 1875  
 Herren **CARLO F. HOFER & Co.,** Genua (Italien), die in allen bedeutenden Plätzen Südamerika's Niederlagen und Vertreter haben, welche letzteren befugt sind, mit allen gesetzlichen Mitteln gegen jede Falsifikation und jedes gegen die Concessionäre gerichtete Unternehmen euergisch vorzugehen.  
 Der Konsum von 2000 Kisten monatlich, welche das genannte Haus **CARLO F. HOFER & Co.** exportirt, oder 300,000 Liter pro Jahr nur in Südamerika, ist das beste Zeugniß für die Güte dieses geschätzten Präparats.  
 Man fordere **echten FERNET BRANCA!** Das Publikum lasse sich nicht durch die nachtheilig wirkenden Imitationen irre leiten, welche in viel geringerer Fernet-Quantität angeboten werden.  
**FRATELLI BRANCA.**  
 Alleinige Importeure für ganz Brasilien:  
**Henrique Dell'Acqua & Irmao**  
 Rua do Imperador 38 — São Paulo.

**REIN-WEINE** in folgenden ersten Marken:  
**Hochheimer, Liebfrauenmilk, sowie echter TOKAYER-Wein**  
 sind zu haben bei **J. FLACH**  
 Rua S. Bento 18.

Arbeiter werden gesucht auf der Fazenda Sertão, Estação Campo Grande. (Linha Inglesza.)

Abonnements auf die **Kölnische Zeitung** für das Jahr 1890 à 120000 nimmt entgegen  
**MAX LEONHARDT,** Rua do Triumpho N. 49.

**Für Fleischer.** *Wiegemeßer, dreischneidig, Dresdner Fabrikat, empfiehlt billigst*  
**OTTO SPRANGER,** Sorocaba.

**Gesucht.** Ein tüchtiges Mädchen, welches portugiesisch spricht, wird gegen guten Lohn gesucht. **Rua 7 de Abril N. 44.**

**Eine** ordentliche **Köchin** für ein deutsches Restaurant wird bei gutem Lohn gesucht. Näheres **Rua do Triumpho N. 3.**

**Dr. Gustav Greiner**  
 Homöopath.  
 Spezialitäten: *Chronische Krankheiten, Fieber.*  
**Ladeira 25 de Março N. 4.**

**Norddeutscher Lloyd von Bremen.**  
 Der Postdampfer **Kronprinz Fr. Wilhelm** ist eingetroffen und geht am 5. October nach: **Rio, Bahia, Lissabon, Antwerpen und Bremen**  
 Der Postdampfer **BERLIN** ist auf gestern den 1. d. erwartet worden und geht nach möglichst kurzem Aufenthalte nach: **Rio, Bahia, Vigo, Antwerpen und Bremen.** Arzt und Wärterin befinden sich an Bord. Für Passagen etc. wende man sich an die Agenten in Santos **Zerrenner Balow & Co.**  
 Rua de José Ricardo 2.  
 In **SÃO PAULO — Rua S. Bento N. 81.**

**KAISERLICH DEUTSCHE POST**  
 Der Postdampfer **BUENOS AIRES** Kapitän K. Löwe geht am 2. October über Rio, Bahia und Lissabon nach **HAMBURG.**  
 Der Postdampfer **SAN NICOLAS** Kapitän J. G. von Holten geht am 10. Octbr. über Rio, Bahia und Lissabon nach **HAMBURG.**  
 Der Postdampfer **PETROPOLIS** geht am 17. Octbr. über Rio, Bahia und Lissabon nach **HAMBURG.**  
 Der Postdampfer **PORTO ALEGRE** Kapitän H. F. Kier geht am 24. Octbr. über Rio, Bahia, Pernambuco und Lissabon nach **HAMBURG.**  
 An Bord der Dampfer befinden sich Arzt und Wärterin. Weitere Auskunft ertheilen die Agenten  
 In Santos: **EDWARD JOHNSTON & C.**  
 Rua de Santo Antonio 42.  
 In São Paulo: **J. FLACH**  
 RUA S. BENTO N. 18.

**Technicum Mittweida**  
 — Sachsen —  
 a) Maschinen-Ingenieur-Schule  
 b) Werkmeister-Schule  
 — Vorunterricht frei. —

**Lebensmittelpreise in S. Paulo.**  
 Am 1. October.

Artikel	Preise	per
Aguardente	8	Pipa
Toucinho	8	Decimo
Arroz	108	15 Kilo
Batatinha	78000	50 litros
Farinha de mandioca	48000	»
de milho	58	»
Feijão	158000	»
Milho	48200	»
Porcillo	88	»
Gallinhas	800	Stück
Leitões	38000	»
Ovijos	18200	»
Ovos	8400	Dutzend.

**Briefkasten**  
 Herrn Hans Fahl. Freikarten werden besorgt. Briefe liegen in der Exped. d. Bl. für: **Elevão Ritter, Christel Cramer, Friedrich Deppmann, Robert Krückmann, Paulo Haudring (2), Joseph Spann, Martha Koop, Fritz Maiz Consul General de Suisse, Frederico Birkenstaedt, Carlos Marquardt, Mynherr van der Vaede, João Bapt. Schmidt, Martin Braun, Franz Wrede, und Drucksachen für Paul Gleissner (2).**

**Post in S. Paulo.**  
 Cartas de porte:  
 Bis zum 25. Sept. **Carolina Christersson, Ella Kuhl, Guilherme** (Rua dos Ingleses 12).  
 Druck und Verlag von G. Trebitz.